



Marie Ellenrieder: Brustbild eines jungen Mannes mit Stange; 1817
Öl/Leinwand; 48,8 x 42,3 cm

Die Ausstellung, die bis auf wenige Ausnahmen aus Werken der Sammlung der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz zusammengestellt wurde, unternimmt einen Streifzug durch rund hundert Jahre Münchner Kunstgeschichte. Sie beginnt um 1810, als die aus Konstanz stammende Malerin Marie Ellenrieder als erste Frau an der Münchner Kunstakademie aufgenommen wurde. Wenig später entdeckten die Künstler die vor den Toren der Stadt liegenden Berge, aber auch das Dachauer Moos als Motiv. Malerfürsten wie Franz von Lenbach vertraten die Ideale der Gründerzeit; Lenbach residierte wie Franz von Stuck in einer herrschaftlichen Villa, beide Häuser sind heute Museen. Auch viele Künstler aus der Deutschschweiz wie Wilhelm Balmer, Ernst Kreidolf, Theodor Meyer-Basel oder Albert Welti zogen es nach München.



Hugo von Habermann: Pinselskizze einer jungen Frau; 1896
Tuschpinsel, Kreide/Papier; 35 x 26,2 cm

Moritz von Schwind: Junge Mädchen; 1850
Mischtechnik/Papier; 22,6 x 29,4 cm



Friedrich August Pecht: Bildnis der Schwester Henriette; 1830er-Jahre
Öl auf Leinwand; 90 x 70 cm



Ernst Bröker: Landschaft im Dachauer Moos; ohne Jahr
Öl/Leinwand; 60,7 x 80,5 cm

Zur Ausstellung

München galt im 19. Jahrhundert als die Kunsthauptstadt Deutschlands. „München leuchtet“ – die oft zitierte Eingangspassage von Thomas Manns Novelle „Gladius Dei“ beschreibt die Stadt als von Kunst durchdrungen: „Die Kunst blüht, die Kunst ist an der Herrschaft“.

Münchens Aufstieg zu einer der bedeutendsten Kunstmetropolen begann unter Ludwig I. von Bayern (1786-1868); während seiner Regentschaft entwickelte sich die Stadt zum unbestrittenen kulturellen Zentrum. Die 1808 gegründete „Königliche Akademie der bildenden Künste“ war neben der „Académie Royale de Peinture et de Sculpture“ in Paris die bedeutendste Europas. Daneben entstanden zahlreiche private Kunstschulen. Die Ausstellungen im Glaspalast zogen seit 1854 ein weltweites Publikum an, und der Kunstbetrieb entwickelte sich zu einer veritablen Industrie: Um 1860 lebten schätzungsweise zwischen 800 und 1000 Künstler in München, um 1900 waren es rund 3000!



Wilhelm Balmer: Porträt Alice Balmer; 1893
Öl/Leinwand; 175,5 x 114,2 cm



Die bereits 1892 gegründete „Münchner Secession“ rebellierte gegen den alteingesessenen Kunstbetrieb, und Zeitschriften wie „Jugend“ und „Simplicissimus“ trugen nicht nur zur Durchsetzung eines neuen, frischen Kunststils, dem Jugendstil bei, sondern wandten sich humorvoll auch gegen gesellschaftliche und politische Mißstände. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges markierte das Ende der Münchner Kunstvorherrschaft, dem Berlin als die neue Hauptstadt des Deutschen Reiches mittlerweile den Rang abgelaufen hatte.

Begleitprogramm

Vortrag Dr. Natalie Gutgesell, Bad Staffelstein:
Marie Ellenrieder und ihre Freundschaft zu Herzogin
Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha

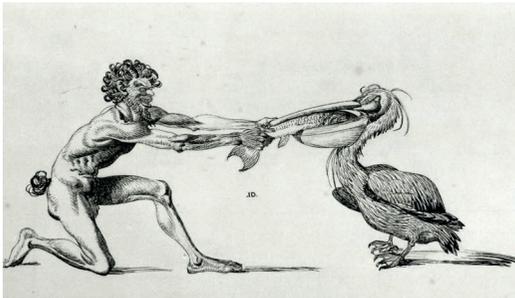
Eines der Hauptwerke von Marie Ellenrieder, das Gemälde „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, befindet sich in der Kapelle auf Schloss Callenberg bei Coburg. Es war das Geschenk der Malerin an ihre ehemalige Kunstschülerin Prinzessin Alexandrine von Baden, die 1842 Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha heiratete. In Coburg erhalten sind der Briefwechsel sowie zahlreiche weitere bislang unbekannte Werke Marie Ellenrieders für die Herzogin, die ihrer Freundin auch zwei Aufträge für die britische Königin Victoria vermittelte.

Um Anmeldung wird gebeten bei:

Ursula Benkö, Telefon +49 (0)7531 900 913
oder Ursula.Benkoe@konstanz.de

Termin: Donnerstag, 2. November 2017, 19 Uhr.
Wolkensteinsaal im Kulturzentrum am Münster.

Kostenbeitrag 3.- Euro



Julius Diez: Faun und Pelikan; ohne Jahr
Tusche/Papier; 27 x 42,2 cm

Happy Hour

Wir bieten Ihnen eine Abendführung durch die Ausstellung und servieren zur Einstimmung einen Apéritif.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich!

Telefon +49 (0)7531 900 913 oder Mail an
Ursula.Benkoe@konstanz.de

Termine: Dienstag, 19. September, 10. Oktober,
24. Oktober und 7. November, jeweils 19 Uhr

Kostenbeitrag 5.- Euro

Ausstellungsort

Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz
im Kulturzentrum am Münster

Ausstellungsdauer

8. September – 19. November 2017

Öffnungszeiten

Di – Fr, 10 – 18 Uhr

Sa, So und Feiertag, 10 – 17 Uhr

Montags geschlossen

Eintritt

Eintritt 3.-, ermäßigt 2.- Euro

Öffentliche Führungen

Sonntag, 17. September, 8. Oktober,

29. Oktober, 5. November

und 19. November jeweils 11 Uhr.

Mittwoch, 27. September, 18. Oktober,

1. November und 15. November

jeweils 15 Uhr.

Gruppenführungen auf Anfrage

Dr. Barbara Stark,

Telefon +49 (0)7531 900 376 oder Mail an

Barbara.Stark@konstanz.de

Kontakt

Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz
im Kulturzentrum am Münster

Wessenbergstraße 43

78462 Konstanz

Telefon +49 (0)7531 900 921 oder 376

(Verwaltung)

Fax +49 (0)7531 900 608

Mail: Barbara.Stark@konstanz.de

www.konstanz.de/wessenberg

 Sparkasse
Bodensee

KONSTANZ
Die Stadt zum See 



Künstler in München Impressionen aus den Jahren 1810 – 1914

Gestaltung: bbw-design.com

Titel: Charles Vetter: Promenadenplatz München; 1914; Öl/Leinwand; 52 x 54,5 cm; Privatbesitz

Städtische
Wessenberg-Galerie
Konstanz